



Interpellation Barbara Rimml (SP) zu «Mehr Gärten für Chur»

Wer kein Eigenheim mit Garten hat, muss lange auf eine Möglichkeit zum Gärtnern warten. Auf der Schrebergartenliste, welche die Stadt Chur zusammen mit der Bürgergemeinde führt, befinden sich rund 300 Personen. Die aktuelle Wartezeit beträgt 10 Jahre und ist somit gleich lang wie vor vier Jahren.

Damals hatte der Stadtrat in seinem Bericht zum Auftrag «Mehr Gärten für Chur» der SP-Fraktion verschiedene Massnahmen zur Behebung des Gartenmangels in Aussicht gestellt und argumentiert, dass es diesen Auftrag nicht brauche. Die unverändert lange Wartezeit wirft die Frage auf, wie es um die Umsetzung der damals versprochenen Massnahmen steht und welche weiteren Massnahmen der Stadtrat sich vorstellen könnte, um die lange Wartezeit zu verkürzen.

1. In seinem Bericht hatte der Stadtrat in Aussicht gestellt, bereits der Schrebergartenzone zugewiesene Flächen für die Gartennutzung freizugeben. Ist der Stadtrat gewillt, dies nun anzupacken?
2. Wie steht es um die Umsetzung der damals in Aussicht gestellten punktuellen Pflanzgärten in der Überbauung Kleinbruggen und rund um den Walserbüel?
3. Werden im Rahmen von aktuellen Quartierplänen Vorgaben oder Empfehlungen gemacht für Flächen für Nutzgärten? Falls nein, kann sich der Stadtrat vorstellen, dies in Zukunft so zu handhaben?
4. Es gibt Personen mit Eigenheim, die ihre Gärten nicht mehr nutzen wollen oder können und diese gerne interessierten Personen zur Nutzung überlassen. Die Stadt könnte im Sinne einer niederschweligen Dienstleistung Garten-Interessierte (z.B. von der Schrebergartenliste) für nicht genutzte private Gärten vermitteln. Was hält der Stadtrat von dieser Idee?
5. Auch auf (stadteigenen) Rasenflächen zwischen Überbauungen könnten zusätzliche Flächen für Nutzgärten geschaffen werden. Kann der Stadtrat sich vorstellen, Massnahmen mit dieser Stossrichtung zu entwickeln?
6. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, um Projekte wie den bis letztes Jahr auf einer Brache im Welschdörfli realisierten Bienagarten oder ähnliche Gemeinschaftsgärten zu fördern?
7. Welche weiteren Massnahmen sieht der Stadtrat, um die Wartefrist für Nutzgärten signifikant zu reduzieren?

Chur, den 23. Mai 2024

Barbara Rimml
Gemeinderätin SP



Stadt Chur

Eingereicht anlässlich der
Gemeinderatssitzung vom 23.05.2024

Marco Michel, Stadtschreiber



Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Auftrag

Interpellation

Titel Interpellation zu "Mehr Gärten für Chur"

Erstunterzeichnende/r (ankreuzen)

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

Name	Partei	eingesehen (Visum)	Unterschrift
Cabalzar Corina	SP		<i>C. Cabalzar</i>
Cangemi Vincenzo	SP		<i>V. Cangemi</i>
Carigiet Fitzgerald Angela	SP		<i>A. Carigiet</i>
Casale Giulia	SP		<i>G. Casale</i>
Curschellas Silvio	Die Mitte		<i>S. Curschellas</i>
Danuser Géraldine	GLP		
Good Rainer	FDP	<i>GR</i>	
Hegner Walter	SVP	<i>W. Hegner</i>	
Hunger Hanspeter	SVP	<i>H. Hunger</i>	
Kamber Peter	SVP	<i>P. Kamber</i>	
Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP	<i>J. Kappeler</i>	
Lütscher Daniel	FDP	<i>D. Lütscher</i>	
Menge Jean-Pierre, Dr. iur.	SP		
Nett Schatz Martina	Freie Liste & Grüne		<i>M. Nett Schatz</i>
Rimml Barbara	SP		<i>B. Rimml</i>
Salis Johann Ulrich	SVP	<i>J. Salis</i>	
Schneider Tino	Die Mitte		<i>T. Schneider</i>
Schnoz Andi	Freie Liste & Grüne		<i>A. Schnoz</i>
Trepp Gian-Reto	FDP	<i>G. Trepp</i>	
Waser Norbert	Die Mitte		<i>N. Waser</i>
Z'Graggen Sandra	FDP	<i>S. Z'Graggen</i>	

Datum: 23.5.24